



HAIT koordinierte Präsentation des Förderschwerpunktes „1918 – als Chiffre für Umbruch und Aufbruch“ zum Tag des Offenen Regierungsviertels im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Am 10. Juni lud das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zum Tag des Offenen Regierungsviertels ein. Im Fokus der Veranstaltung standen in diesem Jahr die Geisteswissenschaften und ihre Forschungsprojekte. Die dem HAIT übertragene Gesamtkoordination der Präsentation gestaltete sich rund um dem Themenschwerpunkt 1918.

Mit Beiträgen aus dem Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (Leipzig), dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Dresden), dem Sorbischen Institut (Bautzen) und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig entstand ein informativer Rundgang, der nicht nur die beteiligten Institute selbst vorstellte, sondern darüber hinaus Einblicke in die vielfältigen Forschungsprojekte der einzelnen Institute bot, in deren Mittelpunkt vier aktuell unter dem Motto „1918 – als Chiffre für Umbruch und Aufbruch“ durch das SMWK geförderte Projekte standen.

Ergänzend zeigte eine Biografiewerkstatt anhand historischer Lebenswege unterschiedliche Ansätze biografischer und archivalischer Forschungsarbeit. Einblicke in die Ernährungslage um 1918 konnten bei der Verkostung alter Kartoffelsorten gewonnen werden, welche in Kooperation mit dem zur sächsischen Ernährungsgeschichte forschenden Prof. Dr. Josef Matzerath entstand. Historisches Kartenmaterial, Reproduktionen alter Zeitungen und Werbeannoncen vermittelten einen Eindruck aus dem Lebensalltag um 1918. Ein filmischer Beitrag lud zum Erkunden Dresdens vor hundert Jahren ein.

Entstanden ist ein kommunikativer Ort des Austausches, der den Besuchern ein lebhaftes Bild geisteswissenschaftlicher Forschungsarbeit vermittelte und viele Möglichkeiten bot mit den Wissenschaftlern direkt ins Gespräch zu kommen, sowie die Vernetzung und den Austausch der Institute untereinander beförderte.

